



Die beiden Freundinnen Ina Schlichte (l.) und Giulia Heder haben gemeinsam „Solar2Go“ entwickelt. An der Tasche ist eine Photovoltaik-Zelle angebracht, mit der man das Handy aufladen kann.

[Foto und Text: Hanno Terbuyken]

Handy geladen, Wettbewerb gewonnen **Aufgeweckte Cuxhavener Schülerinnen vom AAG holen sich den Preis des Wissensmagazins „plietsch“ / Heute abend im NDR**

han. – Die moderne Welt hat viele Tücken, unter anderem unsere Abhängigkeit von Strom. Wenn man zum Beispiel allein auf weiter Flur steht und telefonieren muss, aber der Handy-Akku leer ist, steht man auf dem Schlauch.

Wenn es allerdings nach Giulia Heder und Ina Schlichte geht, muss einfach nur die Sonne scheinen: Sie laden ihre Mobiltelefone mit Sonnenenergie. Mit dieser Idee haben die beiden Schülerinnen vom Amandus-Abendroth-Gymnasium schon bei „Jugend forscht“ mitgemacht. Jetzt haben die beiden 16-jährigen noch einen drauf gesetzt und den Schülerwettbewerb des Wissensmagazins „plietsch“ im NDR gewonnen.

Vom Finale überrollt

„Wir saßen da und haben gedacht: Hoffentlich sind wir nicht Dritter“, beschreibt Ina die Anspannung. Sechs Projekte hatte die Jury in die Sendung eingeladen, die heute abend im NDR zu sehen ist – drei in jeder Altersklasse.

Mit ihrem Handy-Ladegerät „Solar2Go“ setzten sich die beiden Schülerinnen gegen ihre Konkurrenten aus Hamburg und Pasewalk durch und sicherten sich die 500 Euro Hauptpreis. „Das Finale hat uns ein bisschen überrollt“, sagt Giulia. Die beiden experimentierfreudigen Hobbyphysikerinnen hatten sich ganz spontan zu dem Wettbewerb angemeldet: „Wir haben erst einen Tag vor Abgabe einen Flyer bekommen.“

Die Dokumentation des Projektes hatten sie schon fertig, also sagten sich die zwei: „Wir probieren es mal, just for fun.“ Die Idee zu dem solarbetriebenen Handy-Ladegerät kam ihnen auf einer Klassenfahrt. Giulia erinnert sich noch ziemlich genau daran. „Eine Freundin von uns hat sich fürchterlich aufgeregt, weil ihr Handyakku leer war. Da dachten wir uns: Da muss man doch was machen können.“ Also fingen Ina und Giulia an zu tüfteln – Physik fasziniert die zwei schon länger.

Vor zwei Jahren haben sie mit ihren Projekten angefangen: „Unser Physiklehrer war es leid, dass wir im Unterricht immer gefragt haben, wieso Dinge funktionieren.“ Ihr erstes Jugend forscht-Projekt drehte sich um die Aerodynamik von Papierfliegern, damals noch zusammen mit ein paar anderen Schülern. „Dieses Papierflieger-Projekt hängt uns immer noch an“, lachen Ina und Giulia.

Ihren Mitstreitern war angewandte Physik dann doch zu viel Arbeit. Ina erklärt warum: „Es ist eine Menge Stress, wir sitzen oft hier und tippen.“ Wenn sie nicht in dem ehemaligen Fotolabor arbeiten, das ihnen die Schule zur Verfügung gestellt hat, telefonieren die zwei zu Hause weiter. Physik fasziniert sie einfach: „Das sind ja nicht nur Formeln“, sagen Ina und Giulia: „Alles, was wir tun, ist Physik.“

Mehr denken, weniger tüfteln

In ihrem Experimentier-Kabuff stehen schon wieder Solarzellen auf dem Tisch. Die Mädchen wollen ihren „Solar2Go“ noch erweitern. Aber das nächste große Projekt ist auch schon geplant. „Wir wollen mal wieder mehr denken und weniger tüfteln“, erklärt Ina. Giulia beschreibt, worum es geht: Die beiden plietschen Köpfe wollen wissen, „ob Superhelden wirklich funktionieren“. Welche Kräfte könnten theoretisch funktionieren, wie und warum?

Das ist allerdings im wahrsten Sinne Zukunftsmusik, aber Ina Schlichte und Giulia Heder stört das nicht. Heute abend um 18.15 Uhr sind die beiden bei „plietsch“ im NDR-Fernsehen zu sehen.

CN vom 28.06.2007 (S. 16)